

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis
vierteljährlich eine Mark.

35. Jahrg.

Leipzig, Donnerstag den 14. Januar 1897.

№ 5.

Zum Schriftgießer-Kongresse.

Nach einer siebenjährigen Pause — lange genug, um die Wirkungen des ersten Kongresses übersehen zu können — traten am 3. Januar d. J. die Delegierten in Offenbach a. M. zum zweiten deutschen Schriftgießer-Kongresse zusammen. Derselbe war eine Notwendigkeit, wenn man ernstlich einer Verbesserung der Lage der Schriftgießerkollegen nahezutreten den Willen hatte. Die zerfahrenen Verhältnisse in einzelnen Wießstädten, das Fehlen einheitlicher tariflicher Bestimmungen in Bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitslohn, die Organisationsform und eine Reihe weiterer, wesentlich aus vorstehenden Hauptfragen resultierender Fragen und Nebelstände drängten mit elementarer Gewalt auf eine endliche Lösung. So, wie das Resultat des Kongresses vor uns liegt, können wir sagen, daß der Kongress ernstlich bemüht war, die hemmenden und schädigenden Zustände zu beseitigen, soweit solche in der Tarif- wie in der Organisationsfrage das einheitliche Handeln der Schriftgießer noch ungünstig beeinflussten.

Der Kongress war vor allem bemüht, rücksichtslos die Wahrheit über die tatsächlichen Verhältnisse aufzudecken. Dadurch wieder war er in die Lage versetzt, jene Mittel vernunftgemäß den bestehenden Zuständen anzupassen, wodurch von Grund aus eine allgemeine Verbesserung der Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse angebahnt werden konnte. Die Lehren der letzten sieben Jahre sind nicht unbeachtet geblieben. Die damaligen gegenüber den wirklichen Verhältnissen ganz bedeutend in die Höhe geschraubten Forderungen des Tarifs — wie dieser 1890 von dem Vorgänger des gegenwärtigen Kongresses festgelegt worden war — schlugen in das Gegenteil um und somit war zu gleicher Zeit die vom Kongresse geplante Organisationsform unmöglich geworden. Damit gingen sieben kostbare Jahre verloren. Diese Erfahrungen hatten die Delegierten in Offenbach nicht vergessen. So lebhaft sie, wie der ganze Verband, eine erhebliche wirtschaftliche Verbesserung den Schriftgießern auch verschaffen möchten, so mußte doch immer wieder das Erreichbare ins Auge gefaßt werden.

Die Basis, welche der Offenbacher Kongress für die nächsten Jahre als notwendig für die Arbeit der Schriftgießer bezeichnet hat, ist zweifellos eine gesunde und dazu angethan, nach und nach das Chaos der noch bestehenden Tarife zu beseitigen, um endlich einem allgemeinen Schriftgießertarif in Angliederung an den deutschen Buchdruckerarif Platz zu machen. Dieses Ziel liegt nicht in so weiter Ferne, als es heute noch den Anschein hat — allerdings läßt es sich nur durch positive Arbeit erreichen.

Zu letzterer liegt auch für die Schriftgießer umfomehr Anlaß vor, als das Maschinenwesen in diesem Berufe (siehe auch den vortrefflichen Artikel des Kollegen A. r in Nr. 149 des Corr. vom vorigen Jahre) in den letzten Jahren eine größere Ausbreitung erfahren hat. Damit verringert sich naturgemäß der unmittelbare Einfluß des einzelnen Arbeiters und eine stramme Organisation ist hier das letzte Mittel, daß seine Interessen

wirksam wahrgenommen werden können. Die auf dem 1897er Kongresse gegebene Statistik (leider ist sie in ihrer Gesamtheit nicht so umfassend wie die 1890er) läßt nach dieser Seite an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Trotz des rapiden Steigens der Produktivität ist die Zahl der Schriftgießer in Deutschland nahezu gleich geblieben (1890: 923, 1897: 1031). Hingegen ist die Zahl der Komplettmaschinen von 180 auf 367 gestiegen, die Zahl der Handgießmaschinen ist jedoch um 129 geringer geworden (729 zu 600). Während 1890 an der Komplettmaschine 132 Arbeiter beschäftigt wurden, waren es 1896 schon 286. Den Ausfall haben die minder produktiven Arbeitsmaschinen zu tragen.

Aus diesen Thatsachen — die lauter als Worte sprechen — ist ersichtlich, daß den Verhältnissen im Schriftgießereiberufe ernstlich und dauernd näher getreten werden muß und daß eine Herbeiführung stabiler Verhältnisse die ernsteste Arbeit des einzelnen wie des Verbandes nötig macht. Dies wurde auch vom Kongresse rückhaltlos anerkannt und durch die erfreuliche Thatsache, daß (gegen 371 in 1890) heute 668 Schriftgießer Mitglieder des Verbandes sind, ist genügend ausgedrückt, daß man sich in Schriftgießerkreisen des Weges bewußt ist, der als unumgänglich notwendig auch für die Zukunft beibehalten werden muß. Gerade die technische Revolution in diesem Teile des graphischen Berufes hat gegenüber dem Verhalten des Kongresses von 1890 den gegenwärtigen bestimmt, zu beschließen, eine rührige Agitation unter den Schriftgießerkollegen behufs Eintritt in den V. d. D. B. zu entfalten.

Wenn der Kongress ferner beschloß, Fachorganisationen zu gründen, in welche nach Möglichkeit auch die Hilfsarbeiterinnen, Messingarbeiter usw. aufzunehmen sind, so können wir darin nur ein erfreuliches Moment erblicken, da auf diesem Wege der Indifferentismus bekämpft und der Organisationsgedanke gestärkt wird. Diese Absicht ist auch aus rein praktischen Gründen zu unterstützen. Selbstverständlich — und das hat auch der Kongress anerkannt — dürfen die Beiträge für die Fachorganisation nur minimale sein, um den höheren Zweck nicht unmöglich zu machen. Diese Fachorganisationen können nur als Sammelpunkte gedacht werden, als Stützpunkte in der Agitation und Organisation. Die goldene Praxis wird ihnen ohnedies ihre Aufgabe zuweisen.

Wird in Zukunft energisch für den Verband gewirkt, ist die halbe Arbeit unserer Schriftgießerkollegen gethan. Möge man aus den letzten Jahren lernen, wohin die Verzettlung der Kräfte führt. Im großen und ganzen hat somit der Kongress den Erwartungen entsprochen, die an ihn gestellt werden konnten und wird im Sinne der Beschlüsse des Kongresses in den nächsten Jahren gearbeitet, dann werden die Schriftgießer die unerfreulichen Erscheinungen der letzten sieben mageren Jahre auszugleichen im Stande sein. Die wirtschaftlichen Interessen der Schriftgießer können aber nur im und durch den Verband gewahrt werden, das möge man ernstlich berücksichtigen. Der nächste Schriftgießerkongress wird diese Thatsache erhärten.

Korrespondenzen.

B. Berlin. Die erste Vereinsversammlung im neuen Jahre (6. Januar) wurde durch den Vorsitzenden Kollegen Massini mit einer Ansprache, die sich zu einem Rückblick auf das vergangene und Ausblick auf das kommende Jahr gestaltete, eröffnet. Derselbe hob u. a. hervor: Wie ein gewissenhafter Kaufmann am Anfang eines neuen Jahres sein Gewinn- und Verlustkonto prüft und kontrolliert, so muß auch eine gut organisierte Gewerkschaft daselbe thun. Vom vergangenen Jahre kann man sagen, daß im Laufe desselben durch die Verkürzung der Arbeitszeit und durch die Erhöhung des Lohnes die Lage der Kollegen sowohl in ethischer wie in materieller Hinsicht verbessert wurde. Wenn nicht alle Kollegen dadurch zufriedengestellt sind, so muß darauf hingewiesen werden, daß wohl selten alles erreicht werden kann, was gefordert wird. Aber das Verlustkonto des Verbandes ist in gewisser Beziehung bedeutend größer als das Gewinnkonto. Eine gewisse Verbitterung und Verhegung hat es zu Stande gebracht, unsere Organisation im Ansehen herabzusetzen. Man hat versucht, die sonst so einige Gehilfenschaft in zwei Lager zu trennen. Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß durch die Vereinbarung mit den Prinzipalen die Harmonie erstrebt und das Klassenbewußtsein verlegt werde. Er erblicke das Klassenbewußtsein hauptsächlich darin, daß sich sämtliche Arbeiter Deutschlands, ähnlich wie die Buchdrucker, in starken, zahlungsfähigen Verbänden organisieren. Er habe aber auch die Hoffnung, daß das Verlustkonto im laufenden Jahre weit gemacht wird, indem das Verständnis der Kollegen zum Durchbruche kommen werde, und er rechne mit Bestimmtheit darauf, am Schlusse des Jahres eine einige Gehilfenschaft im Verbands vorzufinden. Weiter nahm Redner Veranlassung, dem alten Vorstände den Dank auszusprechen für seine rastlose und aufopfernde Thätigkeit. — Nach Verlesung des Protokolls machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß zu Weihnachten an 110 Kollegen 986 Mk., also im Durchschnitt pro Kopf 9 Mk., Unterstützung gezahlt wurden. — Der Arbeitsnachweis vermittelte im Jahr 1896 611 Stellen und zwar für 549 Seper und 56 Drucker, 6 Stellen wurden nach auswärts nachgewiesen. Im Ganzen wurden 100 Stellen mehr als im Vorjahre vermittelt. — Die zu schaffenden Normativbestimmungen für Zeitungsstat fanden keine Gnade bei den Herren Zeitungsverlegern und -Druckern. Eine vom Prinzipal Bürenstein einberufene Versammlung sämtlicher Interessenten lehnte es mit der Begründung ab, in Beratung zu treten, da der angenommene Tarif eine genügende Handhabe auch für den Zeitungsstat biete. In den größten und meisten Zeitungsdruckereien wird nach diesen Bestimmungen berechnet und legt man seitens der Gehilfen bei Schaffung eines Gesetzes darauf Gewicht, den Bestimmungen, hauptsächlich bei Neugründungen von Zeitungen, Geltung zu verschaffen. Eine demnächst stattfindende Vertrauensmännerversammlung wird sich noch näher damit beschäftigen. — Im Falle Häbringer hat der Vorstand den Kollegen die Unterstützung nach § 2 des Verbandsstatuts abgebildet. Bei der Unterhandlung mit Herrn Häbringer schob derselbe als Grund der Entlassung Arbeitsmangel vor. Für den Vorstand war jedoch ersichtlich, daß es sich um Entfremdung der Kollegen handelte, weil sie wegen Abhilfe verschiedener Mißstände vorstellig wurden. Um nun zu erörtern, ob tarifliche Verhältnisse in der Druckerei existieren, sah der Vorstand davon ab, die Sperre über das Geschäft zu empfehlen. Daß diese Taktik eine bessere ist, habe sich auch sofort gezeigt, indem Herr Häbringer bereits am Montag darauf vor das Schiedsgericht titiert wurde und auch zur Zahlung des von den Gehilfen verlangten Preises verurteilt wurde. Mit dem Sperren von Druckereien wird sich die nächste Vereinsversammlung eingehend beschäftigen. — Ueber die Ausnahmefolge der Kollegen Räter und Freund entspann sich eine längere Debatte, in welcher man sich hauptsächlich der Sünden des letztern aus dem Jahr 1891 erinnerte. Derselbe hat sich so schwer gegen den Verein vergangen, daß sein Ausnahmefolge abgelehnt wurde, während von Räter nichts weiter bekannt ist, als daß derselbe 1891 als Prinzipal seinen Klassenstandpunkt vertrat; seine Aufnahme wurde mit großer Mehrheit

Als Leiter unserer Gravir-Anstalt

suchen einen tüchtigen und selbständigen **Stempelschneider**. Gehaltsforderungen und Probarbeiten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbittet **Schriftgießerei Emil Gurich**, Berlin S. Ritterstraße 90. [765]

Eine König & Bauerische Buchdruck-Schnellpresse

mit 78:117 und eine **Doppelmaschine** mit 57:91 cm Satzgröße hat zu verkaufen **Nich. Scholber** in Stuttgart. [726]

Einem **tüchtigen Maschinenmeister** bietet sich Gelegenheit zur **Beteiligung** an flottgeh. leistungsf. Buchdr. in größ. Residenzstadt Süddeutschlands mit Einlage von mindestens 5000 M. behufs Vergrößerung. Offerten unter W. 761 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger Reisender

der bei Buchdruckern gut eingeführt ist, wird unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. **Bonnes & Hasfeld**, Potsdam. [776]

Gewandter

Stempelseher

findet sofort gute, dauernde Stellung bei **C. Ed. Wittich** in Zürich. [762]

Eine größere Druckerei Dresdens sucht für große Cylindermaschine einen ruhigen, geübten [763]

Buchdruck-Maschinenmeister

der besonders tüchtig im Tabellen-, Werk-, Platten- u. Illustrationsdruck ist. Dauernde Stellung u. hohes Gehalt bei guten Leistungen. Anerbietungen an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Dresden, u. D. R. 545.

Galvanoplastiker und Stereotypenr

selbständiger, tüchtiger Arbeiter, wird gegen gute Bezahlung dauernd engagiert. Offerten sind zu richten an die **Erste Ungar. Schriftgießerei-Aktien-Gesellschaft**. [637] Budapest, VI. Dessewffygasse 32.

Tüchtige Schriftgießer.

für Handmaschinen werden gesucht. **C. Aberg**, Schriftgießerei, Leipzig. [764]

Messinglinienarbeiter

der im Hobeln Tüchtiges leistet, wird sofort gesucht. **H. Rurich & Co.**, Leipzig. [758]

Fertigmacher und Höhehobler

findet dauernde Beschäftigung. Offerten unter A. R. 730 befördert die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger Flachstereotypenr

(Seher) für Tabellen und Accidenzen sofort gesucht. Stellung bei Tüchtigkeit dauernd. Offerten mit Zeugnis-kopien usw. an **Chr. Adoff**, Buch- und Steindruckerei Altona-Ottensen. [750]

Junger Seher

in ungehindeter Stellung, in allen Satzarten bewandert, sucht sich baldigst zu verändern. Offerten sind zu richten an **Fr. Pieperas**, Kiel, Alte Reihe 12a. [769]

Tüchtiger

Werk- u. Zeitungsseher

sucht sofort dauernde Stellung. Werte Offerten sind zu richten an **D. Gref**, Gasthaus zum Bergfrug, Hötensleben. [770]

Junger, flotter

Schriftseher

in allen Satzarten bew., sucht dauernde Stellung. Offert. an **Theodor Lugbauer**, Baden-Baden, Büttelstraße 17. [759]

Junger, strebsamer Seher

im Zeitungs-, Inseraten-, Werk- und einfachen Accidenz-satz bewandert, sucht zum 25. Januar event. später wenn möglich dauernde Stellung. Offerten erbeten an **H. Meyer**, Freiberg i. Sa., Theatergasse 6. [760]

SETZER, in allen Satzarten firm, sucht als solcher, ev. als Werk- od. Zeitungs-metteur, Korrektor od. Hilfsredakt. Stelle. Off. an **Mevius, Neisse** (Schles.), Bischofstr. 76.

Ein tüchtiger Maschinenmeister

im Illustrations- und Buntdruck bewandert, und ein **tüchtiger Seher** suchen sofort Kondition. Werte Off. erb. an **C. Teslof**, Schriftseher, Osterwied (Hatz). [777]

Zwei junge Schriftseher

suchen Kondition. Ein tritt 14 Tage nach Engagement. Off. an **Wih. Weinnoldt**, Leipzig-Kleinzschocher, Albersstraße 9, 11, erbeten. [779]

Vereinigung Berliner Accidenzseher.

(Mitgl. des V. d. D. B.)

Jeden **Sonabend** abends 9 Uhr im **Bürgergarten**, Jerusalemstr. 8, 1, Sitzung, wozu freundlichst einladet (**Bezugschriften** liegen aus) **Der Vorstand**. [707]

BERLIN.

Wild-West — Konkordanz.

Sonntag den 17. Januar, vormittags, bei **Abte**, Kreuzbergstr. 50: **Zusammenkunft zwecks Vereinigung beider Vereine**. Das Erscheinen sämtlicher **Wilde** wie **Zahnen** ist erforderlich. [778]

Darmstadt.

Samstag den 16. Januar, abends 9 Uhr, im Vereins-lokale: **Mitgliederversammlung**. **Der Vorst.** [771]

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona.

Gemütliches Beisammensein

im Vereinslokale (Fr. Böde Wwe.) Anfang 7 1/2 Uhr. **Das Vergnügungskomitee**.

Das **zweite Wintervergügen** (Konzert u. Ball) findet **Sonabend** den 13. Februar im **Tüchtigen Stabliement** (großer Saal) statt. [775]

Verein „Kloppholz“, Leipzig.

Aus Anlaß der Einweihung unser Klublokales **Sonn-**abend den 16. Januar, abends 9 Uhr:

Kommers

in **Ulrichs Bierpalast**, Peterssteinweg, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde des Vereins hierdurch eingeladen werden. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß ebendasselbst Anmeldungen zum Beitritte sowie die wöchentlichen Beiträ-ge entgegengenommen werden. **Der Vorstand**. [772]

Offenbach a. M.

Samstag den 16. Januar im Vereinslokale: **Bezirksversammlung**. **D. V.** [774]

Zittau.

Sonntag den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr: **Generalversammlung**. Tagesordnung: Wahl des Gesamtvorstandes; Geldbewilligungen u. v. a. **Der Vorstand**. [778]

Accidenzseher-Stelle

besteht. **Bewerbern** besten Dank. **F. G. Haag**, Melle i. S. [766]

Typogr. Gesellschaft zu Leipzig.

Donnerstag den 14. Januar, abds. 8 1/2 Uhr, im **Buchhändlerhaus**: **Ordentliche Generalversammlung**. T. D.: 1. Jahresbericht des Schriftführers, Kassierers und Sammlungsverwalters; Wichtigkeitsprechung der Berichte. 2. Ernennung von Ehrenmitgliedern. 3. Vorstandswahl. **Der Vorstand**. [734]

Für Buchdrucker-Geiangvereine!

Gutenberg-Lied

zur **Johannisfeier** für vier Männerstimmen komponiert und dem **Guten-berg-Verein** in **Stuttgart** gewidmt, von seinem Dirigenten **W. Schwab**.

Gedichtet von **J. Quader**, Ehrenmitglied. Im Selbstverlage des Komponisten. Preis pro Expl. 25 Pf. Werte Bestellungen nimmt entgegen **Dr. Wittich**, Stuttgart, Schwabstr. 69. [782]



Für Vogel Liebhaber!

Meinen werten **Verbandskollegen** zur Nachricht, daß ich eine **Vogelhandlung** etabliert habe und empfehle alle Arten **inländischer** und **exotischer** **Singvögel** unter **Garantie lebender Ankunft**. Zeigge 1,20, Paar 1,50, Stieglitz, hiesige, 1,50, Alpenstieglitz, größte Art, Tag- und Nchtfänger, 2,00, Paar 3,00, Gelfinken 1,50, Bergfinken 1,25 M. Sichere Käbne. — Besonders preisw.: **Prima chinef. Nachtigallen**, gestemp., abgeh. Sänger, wunderb. Schlag, Stück 6 M. — Verj. gegen Nachn. **Verbandsbauer** 25 Pf. **Paul Schwenderling**, Friedrichsberg b. Berlin, Biarrstraße 33. [781]

Der **Schriftseher Albert Vogt**, früher **Gelsenkirchen**, wird hierdurch aufgefordert, seinen **Verpflichtungen** mit gegenüber nachzukommen sowie mein **widerrechtlich mit-**genommenes **Eigentum** zurückzugeben, andernfalls ich die **Angelegenheit** dem **Gericht** übergebe. Um **Angabe** der **Adresse** desselben werden die **Kollegen** hiermit **freundlichst** erjucht. **H. Danneier**, **Gelsenkirchen**, **Friedrichstr. 61**.

Am 10. Januar starb nach längerem, unheilbarem Leiden (Dementia paralytica) unser lang-jähriges Mitglied, der Setzer

Balthasar Möller im 33. Lebensjahre. Sein Andenken wird in **Ehren** halten die **Mitgliedschaft Kassel**. [780]

Todes-Anzeige.

Am 8. Januar, abends 6 Uhr, verschied nach **langem** **Leiden** mein **lieber** **Gatte**, der **Maschinenmeister** **Karl Hugo Schiller** im 32. Lebensjahre, was **lieben** **Freunden** und **Bekanntem** nur hierdurch **anzeigen** **Die trauernde Gattin** **nebst Kindern**. **Schmölln S.-A., Sommeritzerstrasse 8, I.** [768]

Richard Härtel, Leipzig-N.

Buchhandlung, Antiquariat, Kleinhandlung für Buch- und Steindruck (Webers Copiaten). **Bestellungen** direkt erbeten. **Die Organisation der Prinzipale und Schlichter im deutschen Buchdruckerverbande**, von **Fr. Zahn**, 1,50 M. **Die Geschichte des britischen Trade Unionismus**, von **Sidney** und **Beatrice Webb**, Deutsch von **H. Bernheim**. In 7 Bänden à 75 Pf. **Ein Wort über die Schreibmaschinen**. **Schöne** **Rechtstücken** von **H. Weiss**, 50 Pf. **Aus eigener Kraft**. **Die Geschichte eines überreichlichen Arbeiter-**vereins seit fünfzig Jahren. **Herausgegeben** von **Hilberöfeler**. **Buchdrucker- und Schriftseher-Verein**. **Im Auftrage** des **Vereins** **verfacht** von **Karl Höger**. (VIII, 592 Seiten und eine Anzahl **Tabellen**). **Preis** bei **freier** **Zufendung** 4,50 **Mark**. **Gardenblau** der **drei** **Grundfarben** **Weiß**, **Rot**, **Blaue** in **ihren** **wechs-**seitigen **Verbindungen** und **Mischungen**. 1 M.